

MISIT e.V.
Münchener Institut für Systemisch-Integrative Therapie

Antrag auf erneute Akkreditierung:

Erste Akkreditierung bei der DGSF erfolgte 2013

Name vom antragstellenden Institut:

MISIT e.V., Münchener Institut für Systemisch-Integrative Therapie
Destouchesstr.14
80803 München

- Gemeinnütziger Verein
- Akkreditierter Fortbildungsveranstalter der PTK Bayern
- DGSF anerkannte Weiterbildungen seit 2005 (DFS: seit 1994)

Name der beteiligten Institute am Audit und ihre Vertreter*innen:

1. FamThera, Institut für Familientherapie und systemische Beratung, Grimma bei Leipzig, vertreten durch Kathrin Löschner
2. FFAK, Freiburger Familientherapeutischer Arbeitskreis, vertreten durch Klaus Osthoff
3. Universität Oldenburg, Center für lebenslanges Lernen, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, vertreten durch Dr. Joseph Rieforth
4. MISIT e. V., Münchener Institut für Systemisch-Integrative Therapie, vertreten durch Elisabeth Breit-Schröder

Selbstreport

Geschichte des Instituts

- **1975** Beginn der ersten dreijährigen berufsbegleitenden Weiterbildung in Integrativer Paar- und Familientherapie, die im Münchener Raum stattfindet, durchgeführt von **Martin Kirschenbaum, Ph.D.**, und **Carole Gammer, Ph.D.**, (beide USA). SupervisorInnen im ersten Kurs: Maria Bosch (Weinheim) und Prof. Dr. Gregor Katz (Schweden); ab dem zweiten Kurs: **Hildegard Sprenzel** (München).
- **1975 – 1981** lehren Martin Kirschenbaum und Carole Gammer in vier Weiterbildungsgängen gemeinsam. Ab **1982** unterrichtet jeder für sich in teilweise parallel laufenden Weiterbildungen. Carole Gammer führt im Rahmen unseres Instituts drei weitere eigene Weiterbildungen durch, Martin Kirschenbaum weitere acht.
- **1975 – 1981**: Zum Curriculum der Weiterbildung gehören als Besonderheit von Anfang an Seminare in *Körperorientierten Methoden in der systemischen Therapie*, die in den ersten vier Weiterbildungsgängen von **George Downing, Ph.D.** (USA) selbst gehalten werden.
- **1978 – 1981** führt George Downing zusätzlich ein Fortgeschrittenenprogramm für körperorientierte Psychotherapie durch. 1981 gründet er ein eigenes körperpsychotherapeutisches Institut (*Münchener Arbeitsgruppe für körperorientierte Psychotherapie*) und scheidet als Lehrtherapeut aus unserem Institut aus.
- Ab **1981 – 2013** werden die Seminare in *körperorientierten Methoden in der systemischen Therapie* von **Elisabeth Breit-Schröder** und **Monika Schnatmann** in Kooperation mit George Downings *Münchener Arbeitsgruppe für körperorientierte Psychotherapie (MAK)* durchgeführt. Ab 2013 von **Elisabeth Breit-Schröder** und **Andrea Opitz-Gerz**.
- **1979 – 1980** führt Carole Gammer eine erste Weiterbildung in Supervision in integrativer Paar- und Familientherapie durch. In den neu beginnenden Weiterbildungen arbeiten zunächst 8, später weitere 18, bis auf vier Ausnahmen sämtlich am eigenen Institut ausgebildete Supervisorinnen und Supervisoren.
- **1981** erfolgt auf Initiative von Hildegard Sprenzel hin die formale Institutsgründung als eingetragener Verein. Die acht Gründungsmitglieder sind: Elisabeth Breit, Dr. Wolfgang Brinkmann, George Downing, Carole Gammer, Martin Kirschenbaum, Monika Schnatmann, Hildegard Sprenzel und Gisal Wnuk-Gette. Zur 1. Vorstandsvorsitzenden wird **Hildegard Sprenzel** gewählt.
- **1983** wird auf Initiative von Hildegard Sprenzel hin durch Satzungsänderung die Erweiterung zu einem Mitgliederinstitut möglich, in dem alle ehemaligen Weiterbildungsteilnehmer ordentliche und die Teilnehmer laufender Weiterbildungen außerordentliche Mitglieder werden können. Martin Kirschenbaum, Carole Gammer und George Downing scheiden aus dem Vorstand aus und werden, wie später auch Hildegard Sprenzel, zu Ehrenmitgliedern ernannt..

Zum neuen Vorsitzender wird **Dr. Hermann Rosefeldt** gewählt.
In der Folgezeit rascher Anstieg der Mitgliederzahl. Derzeitiger Stand: ca. 130.

- **1985** scheidet **Carole Gammer** als Lehrtherapeutin aus unserem Institut aus und gründet ein eigenes Weiterbildungsinstitut in Wiesbaden.
- **1986** wird unser Institut als gemeinnützig anerkannt.
- **Seit 1988** regelmäßige Fortbildungsangebote durch renommierte in- und ausländische GastreferentInnen (s. unten) sowie ReferentInnen aus dem Institut, seit 1992 in Kooperation mit dem *Münchener Familienkolleg (MFK)*, ab 2013 auch in Kooperation mit *ISTOB*, München.
- **1994** Anerkennung unserer Weiterbildung in Integrativer Paar- und Familientherapie durch den Dachverband für Familientherapie und Systemisches Arbeiten (DFS).
- **1995 – 1998** führt Martin Kirschenbaum eine 6-teilige Seminarreihe "Integrative Paartherapie für Fortgeschrittene" durch.
- Von **1996 – 2007** führt **Albert Pesso** (USA) unter Mitwirkung von **Lowijs Perquin** (Amsterdam) in unserem Institut insgesamt vier dreijährige Weiterbildungen in Körperpsychotherapie nach Pesso Boyden System Psychomotor durch.
- **2001 – 2003** führt ein Team des Instituts unter Leitung von **Dr. Martin Schmidt** und **Gerd Schachtl** eine Weiterbildung in Systemischer Supervision und Organisationsberatung durch. Sie wird **2004** von der DGSF anerkannt.
- **2003** erkennt die Bayerische Landesärztekammer unsere Weiterbildung in systemisch-integrativer Paar- und Familientherapie zur Anrechnung für die Anerkennung zum Führen der Zusatzbezeichnungen "Psychotherapie" / "Psychoanalyse" an.
- **2004** beendet **Martin Kirschenbaum** aus gesundheitlichen Gründen nach der 15. Weiterbildung, die er zusammen mit seiner Frau Inger Kirschenbaum durchführte, seine fast 30-jährige Lehrtätigkeit an unserem Institut. In früheren Kursen hatte er verschiedene Assistentinnen, u.a. Dr. Eva Strasser und Dipl.-Psych.Christiane Hanfstaengl.
- **2005** beginnt – nach deren Anerkennung durch die DGSF – die neu konzipierte, *16. Weiterbildung in systemisch-integrativer Paar- und Familientherapie und -beratung*. Sie wird durchgeführt von einem Team langjährig erfahrener Kolleginnen und Kollegen aus dem Institut unter der Leitung von **Dr. Hermann Rosefeldt**, **Elisabeth Breit-Schröder** und **Monika Schnatmann**. Alle haben ihre Weiterbildungen (in Paar- und Familientherapie sowie in Supervision) an unserem Institut absolviert.
- **2007** Beginn der 17. Weiterbildung in systemisch-integrativer Paar- und Familientherapie und -beratung.
- **2008** findet eine Zukunftswerkstatt unter Leitung von Rainer Schwing statt.
- **2010** wird auf der Jahres-Mitgliederversammlung eine Änderung des Namens des

Instituts beschlossen. Es heißt künftig:

MISIT e.V. / Münchner Institut für Systemisch-Integrative Therapie

- **2011** Erstellung eines **Filmporträts** über **Martin Kirschenbaum** in Kalifornien durch Elisabeth Breit-Schröder.
- **2011** Bei der Neuwahl des Vorstands wird **Elisabeth Breit-Schröder** zur neuen Vorsitzenden gewählt. **Hermann Rosefeldt** kandidiert nach 28-jähriger Tätigkeit in dieser Funktion nicht erneut. Er wird zum Ehrenmitglied ernannt.
- **2012** Beginn der 19. Weiterbildung in systemisch-integrativer Paar- und Familientherapie
- **23.05.2012** Tod von **Martin Kirschenbaum** in Orinda, USA, im Alter von 83 Jahren.
- **2012 / 2013** Premieren des Films: „Martin Kirschenbaum – ein Portrait“ in Hamburg und in München
- **2013** Beginn der 20. Weiterbildung, neu in modularisierter Form
- **2013** Akkredierung des Instituts bei der DGSF.
- **Ab 2013 jährlicher** Beginn der Weiterbildung in systemisch-integrativer Paar- und Familientherapie- und beratung. Derzeit laufend: die 26./ 27./ 28. und 29. Weiterbildung.
- **2014 – 2019** Mitarbeit von E. Breit-Schröder und Fritz Pampus im Planungs- und Vorbereitungsteam für eine Systemische Psychotherapie-Ausbildung in München, die zur Approbation führt. Unterstützung der Gründung von ASYSTH. Die Vorsitzende von MISIT e. V. hat einen Sitz im Ausbildungsausschuss von ASYSTH.
- In den ab **2020** beginnenden Ausbildungen arbeitet sie als Dozentin und Supervisorin bei ASYSTH mit (siehe Kooperationen).
- **2020** Anlässlich der Corona-Pandemie Schulung der MitarbeiterInnen in der Durchführung von Online-Seminaren bzw. Supervisionen. Soweit wie möglich finden die Seminare und Supervisionen in Präsenzform statt. Während der Corona-bedingten Beschränkungen im Online-format.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

Die Identität unseres Instituts wurde wesentlich geprägt durch die drei amerikanischen Ausbilder: **Martin Kirschenbaum** und **Carole Gammer**, beide Schüler von Virginia Satir, sowie **George Downing**, der eine eigenständige, ursprünglich v.a. in psychoanalytischen Konzepten wurzelnde körperorientierte Psychotherapie entwickelt und auf der Basis von entwicklungspsychologischer Forschung sowie interaktiven Denkmodellen weiterentwickelt hat. Diese Kombination der beiden unterschiedlichen Ansätze ermöglichte von Anfang an eine enge Verbindung zwischen der interpersonell-systemischen und der individuell-systemischen Ebene. Die Einbeziehung der körperorientierten Methoden in der systemischen Therapie stellt eine Besonderheit

unserer Weiterbildung dar und wird von den WeiterbildungsteilnehmerInnen besonders geschätzt.

Zum Ansatz des Instituts gehört auch die Integration von bindungstheoretischem und entwicklungspsychologischem Wissen, sowie die Methodenintegration von systemisch konstruktivistischen Interventionen des Interviewens mit erlebnisorientierten Techniken des Inszenierens.

Zum Selbstverständnis des Instituts gehört, dass wir KollegInnen, die bei uns oder in anderen Instituten eine systemische Weiterbildung absolviert haben und bei uns Mitglied werden, die Möglichkeit bieten, durch regelmäßig versandte INFOs und in Fortbildungsseminaren, die wir in Zusammenarbeit mit dem *Münchner Familienkolleg* bzw. *ISTOB* veranstalten, weiterhin miteinander in fachlichem und persönlichem Kontakt und Austausch zu bleiben oder auch im Institut mitzuarbeiten.

Personelle Ausstattung

In der *Weiterbildung in systemisch-integrativer Paar- und Familientherapie u -beratung* sind derzeit tätig:

Weiterbildungsleitung:

- **Elisabeth Breit-Schröder**, Dipl.Psych., Psychol. Psychotherapeutin (TP / ST). Systemische Therapeutin, Supervisorin und Lehrende für systemische Therapie und Beratung (DGSF) sowie Lehrende für Systemische Supervision (DGSF). Lehrtherapeutin in körperorientierter Psychotherapie. Seit 1978 im Weiterbildungsteam, zunächst als Lehrsupervisorin, ab 1981 als Lehrtherapeutin, seit 2005 im Leitungsteam. Tätigkeit in privater Praxis und als Supervisorin.
- **Andrea Opitz-Gerz**, Dipl.Psych., Psychol. Psychotherapeutin (TP / ST). Systemische Therapeutin und Supervisorin (DGSF). Lehrende für systemische Therapie und Beratung sowie Lehrende für Systemische Supervision (DGSF). Supervisorin und Lehrende in körperorientierter Psychotherapie. Lehrsupervisorin und Lehrtherapeutin im Weiterbildungsteam. Tätigkeit in privater Praxis und als Supervisorin.

Mentor:

- **Dr. Hermann Rosefeldt**, Kinder- und Jugendpsychiater. Systemischer Therapeut, Supervisor und Lehrtherapeut (DGSF). Seit 1983 im Weiterbildungsteam, zunächst als Lehrsupervisor, von 2005-2013 als Lehrtherapeut im Leitungsteam, seit 2013 als Mentor. Tätigkeit in privater Praxis und als Supervisor.

Weitere DozentInnen und SupervisorInnen:

- **Andrea Bergmayr**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Systemische Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin (DGSF), Einrichtungsleiterin der Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen, IMMA e.V., Freiberuflich tätig als Paar- und Familientherapeutin, Supervisorin und im Fortbildungsbereich

- **Albert Bodner**, Dipl. Soz. Päd. (FH), Systemischer Therapeut (DGSF), Supervisor (DGSF). Seit 1999 als Lehrsupervisor im Weiterbildungsteam. Langjährige Tätigkeit in therapeutischer Wohngruppe des Heckscher Klinikums und in privater Praxis sowie als Supervisor.
- **Dominik Cammerer**, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Traumapädagoge (DeGPT), Supervisor (PTK - BLÄK), Mediator in Strafsachen (DBH), Lehrender für systemische Therapie und Beratung i.A.; Seminartätigkeiten für das Bayerische Landesjugendamt, Interdisziplinäre Diagnostik für Jugendämter, Aufsuchende Familientherapie in der Kinder- und Jugendhilfe, Einzel- und Gruppensupervision im Pflegekinderwesen; Praxis für Einzel-, Paar- und Familientherapie
- **Florian Eckstein**, Erzieher, Systemischer Supervisor, Systemischer Berater (SG), Deeskalationslehrtrainer (PAIR), Erlebnispädagoge (ZQ) Langjährige Tätigkeit in der Kinderjugendpsychiatrie in Leitungsfunktion, freiberufliche Tätigkeiten in Supervision, Teamentwicklung, Deeskalation und Fortbildung.
- **Susanne Fleidl**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Systemische Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (TP) in eigener Praxis, Traumatherapeutin (MIT - integrativ)
- **Elke Frohn**, M.A. Theater-, Film- u. Fernsehwissenschaft / Soziologie Coach und Supervisorin DGsv und Lehrende Supervisorin SG, Psychodrama (Weiterbildungs-) Leiterin (DFP). Systemische Organisationsberaterin, Mediatorin (BM), Atem- und Körpertherapeutin (BVA), Praxis für Supervision, Coaching und Heilkundliche Psychotherapie in München
- **Dr. Alexandra Greiner**, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin (VT), Systemische Paar- und Familientherapeutin
- **Christiane Hanfstaengl**, Dipl. Psych., Psychol. Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Systemische Therapeutin (DGSF) und Systemische Supervisorin (DGSF). Im Weiterbildungsteam zunächst als Assistentin, seit 2005 als Lehrende. Tätigkeit in privater Praxis und als Supervisorin.
- **Alexander Korittko**, Dipl. Sozialarbeiter, Systemischer Paar- und Familientherapeut, Lehrender für Systemische Therapie und Lehrender für Systemische Supervision (DGSF), langjährige Tätigkeit in einer kommunalen Jugend-, Familien- und Erziehungsberatungsstelle in Hannover Mitbegründer des Zentrums für Psychotraumatologie und traumazentrierte Psychotherapie Niedersachsen (ZPTN), Co-Autor (zusammen mit Karl Heinz Pleyer) des Buches „Traumatischer Stress in der Familie“, erschienen bei Vandenhoeck und Ruprecht, 2010, sowie weitere [Veröffentlichungen](#). Von 2013 – 2017 [Vorstand](#)smitglied der DGSF
- **Anke Lambertz**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin (SG) und Systemische Supervisorin (DGSF). Sozialpädagogischer Fachdienst im Heckscher Klinikum/ KBO seit 1996. Langjährige Tätigkeit in der Kinderjugendpsychiatrie in

Leitungsfunktion, freiberufliche Tätigkeiten in Supervision, Teamentwicklung, Deeskalation und Fortbildung

- **Johanna Purschke-Öttl**, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin (DGSF), Körperpsychotherapeutin (MAK). Mitarbeiterin einer Ehe- Familien- und Lebensberatungsstelle. Langjährige freiberufliche Tätigkeit als Trainerin und Supervisorin in verschiedenen Institutionen. Lehrbeauftragte der Hochschule für angewandte Wissenschaften, München.
- **Dr. phil. Hermann Scheuerer-Englisch**, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut. Paar- und Familientherapeut und Supervisor (DGSF), 1984 – 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Bindungsforschung Universität Regensburg (Prof. Grossmann). 1989 bis heute Leitung von Erziehungsberatungsstellen in Deggendorf und Regensburg. Lehrbeauftragter an der Universität Erlangen / Nürnberg. Zahlreiche Veröffentlichungen, Vorträge und Workshops. Stv. Vorsitzender der LAG für Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung in Bayern e.V.
- **Ruth Wollwerth de Chuquisengo**, Dipl.Psych., Psychol. Psychotherapeutin. Systemische Therapeutin. Lehr- und Fortbildungstätigkeit in verschiedenen Institutionen, Tätigkeit in der Ambulanz für Schreibabies im Kinderzentrum München und in kinderärztlicher Praxis.
- **In unserem Büro ist tätig: Heike Müller**, Bürokauffrau

Derzeit in Weiterbildung zu Lehrenden in systemischer Therapie und Beratung:

- **Dominik Cammerer**, Dipl. Sozialpädagoge
- **Claudia Mück**, Dipl.-Psych.,
- **Dr. Dorothea Wolff**, Dr. med., Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
- **Svenja Zölch**, Dipl.-Sozialpädagogin

Räumliche Gegebenheiten

Das Institut verfügt über einen in einer psychotherapeutischen Praxis angemieteten Büroraum in 80803 München, Destouchesstr.14

Für alle Seminare werden Seminarräume bzw. Tagungshäuser angemietet, die mit moderner Tagungstechnik ausgestattet sind.

- TagMond, Kirchenstr. 89a, 81675 München
- Kath. Jugendfürsorge, Adelgundenheim, Hochstr. 47, 81541 München
- Tagungshaus St. Pirmin in Niederaltaich bei Deggendorf

Sämtliche Fortbildungsseminare sowie die Weiterbildungsseminare werden in angemieteten Seminarräumen in München durchgeführt, die zur Weiterbildung in Systemisch-integrativer Paar- und Familientherapie und -beratung gehörenden Seminare in *körperorientierten Methoden in der systemischen Therapie* und in *systemischer Selbsterfahrung* in nahe München gelegenen Tagungshäusern.

Weiterbildungsverträge

Mit den WeiterbildungsteilnehmerInnen wird vor Beginn der Weiterbildung ein schriftlicher Vertrag geschlossen, in dem die Rechte und Pflichten beider Seiten definiert sind. Die Anforderungen an Theorie und Methodik, Selbsterfahrung, Supervision, Video- bzw. Livepräsentation von Fällen sowie an praktischer Arbeit bzw. Falldokumentationen sind im Vertrag aufgeführt. Der Vertrag beinhaltet eine Ausstiegsklausel. Bei Vorliegen schwerwiegender Gründe kann der/die Teilnehmende nach persönlicher Absprache mit der Weiterbildungsleitung aus dem Vertrag ausscheiden.

Angaben zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Unser Institut bietet derzeit an:

- 4 Weiterbildungen in systemisch-Integrativer Paar- u. Familientherapie und -beratung / (berufsbegleitend) DGSF anerkannt
 - Teilnehmerzahl: 12 bis maximal 20 Teilnehmende
 - Alter der Teilnehmenden: 25 – 55 Jahre
 - Geschlechterverteilung: 80 - 85% Frauen, 15 - 20% Männer

Nach 2,5 Jahren ist der Abschluss in systemischer Beratung möglich.

Nach 3,5 Jahren der Abschluss in systemischer Therapie und Beratung

- Fortbildungsseminare mit in- und ausländischen GastreferentInnen sowie ReferentInnen aus dem Institut, seit 1992 in Zusammenarbeit mit dem *Münchner Familienkolleg*, seit 2013 auch mit *ISTOB*, München.
 - Teilnehmerzahl: 12 – 30 Teilnehmende
 - Alter der Teilnehmenden: 25 – 60 Jahre
 - Geschlechterverteilung: 65 % Frauen, 35% Männer

Berufsgruppen in den Weiterbildungen:

Psychologen (Diplom, Bachelor, Master), Sozialarbeiter und Sozialpädagogen, Kinderärzte, Kinder- und Jugendpsychiater, Pädagogen (Diplom, Master), Heilpädagogen, Erzieher in Leitungsfunktionen, Theologen.

Kontinuität der Weiterbildungsgänge und der Fortbildungsangebote

- Alle Weiterbildungen werden von zwei Lehrenden hauptverantwortlich geleitet. Die Kontinuität innerhalb der Weiterbildung wird erreicht durch regelmäßige Treffen der Weiterbildungsleitung mit den SupervisorInnen (3-4x jährlich) und mit den Lehrenden (2x jährlich), sowie ein Gesamtteamtreffen (1x jährlich). In diesen Treffen werden alle die jeweilige Weiterbildung betreffenden Fragen, die Entwicklung der jeweiligen Gruppe, sowie einzelner Teilnehmender besprochen. Kritik und Anliegen der Teilnehmenden haben Raum.
 - Zusätzlich wird nach jedem Seminar bzw. jedem Supervisionstermin ein Verlaufsbericht an alle an der jeweiligen Weiterbildung beteiligten MitarbeiterInnen versandt.
 - In jedem Weiterbildungsgang arbeiten zwei SupervisorInnen mit, die in engem Austausch miteinander stehen, und die auch die Selbsterfahrungsseminare gemeinsam halten.
 - Bei Bedarf können die Mitarbeitenden zusätzlich mit der Weiterbildungsleitung Besprechungen vereinbaren.
 - Im Dienste der inhaltlichen Kontinuität verfügt das Institut über eine Cloud (Website), in der alle theoretischen Inhalte bzw. Handouts bezogen auf die einzelnen Seminare für alle Mitarbeitenden einsehbar sind.
- Die 3-jährigen Weiterbildungen in systemisch-integrativer Paar- und Familientherapie finden seit 1975 kontinuierlich statt. Derzeit laufend: die 26./ 27./ 28. und 29. Weiterbildung. Seit 1975 haben insgesamt ca. 680 Kolleginnen und Kollegen in unserem Institut eine Weiterbildung in systemisch-integrativer Paar- und Familientherapie absolviert, 65 befinden sich derzeit in laufenden Weiterbildungen.
 - 2-jährige Weiterbildungen in Supervision fanden 1979 – 1980 durch Carole Gammer sowie 1982 – 1983 durch Martin Kirschenbaum statt. Eine 3-jährige Weiterbildung in Systemischer Supervision und Organisationsberatung unter Leitung von Dr. Martin Schmidt und Gerd Schachtl fand 2001 – 2003 statt. Eine 3-jährige Supervisionsweiterbildung von 2016 – 2019 fand unter der Leitung von Elisabeth Breit-Schröder, Andrea Opitz-Gerz und Elke Frohn mit 11 TeilnehmerInnen statt. Insgesamt haben 66 Kolleginnen und Kollegen eine Weiterbildung in Systemischer Supervision in unserem Institut absolviert.
 - Martin Kirschenbaum führte von 1995 – 1998 eine 6-teilige Seminarreihe "Integrative Paartherapie für Fortgeschrittene" durch. Die Aufbauweiterbildung "Systemische Paartherapie" von Dr. Martin Schmidt fand erstmals von 2004 – 2005 statt, eine zweite von 2008 – 2010.
 - Seit 1988 finden jedes Jahr in der Regel 1 - 3 Fortbildungsseminare statt (s.u. unter Gastreferenten/innen), seit 1992 in Kooperation mit dem *Münchner Familienkolleg*. Seit 2013 auch mit *ISTOB, München*.

Qualitätssicherung

- Das Curriculum der Weiterbildung wurde insbesondere beim Übergang der Leitung von Martin Kirschenbaum auf das jetzige Leitungsteam unter Beibehaltung von in langjähriger Erfahrung gut Bewährtem den neueren Entwicklungen in der Systemischen Therapie angepasst.
- Alle MitarbeiterInnen sind hauptberuflich im psychosozialen Bereich tätig und verfügen über eine hohe Feldkompetenz und bilden sich regelmäßig fort.
- Bei allen Fort- und Weiterbildungsseminaren findet zusätzlich zu den mündlichen Feedbackrunden eine schriftliche anonyme Evaluation durch die Teilnehmer/innen statt.
- Den WeiterbildungsteilnehmernInnen wird darüber hinaus in Reflexionsrunden mit dem Leitungsteam Gelegenheit zu Rückmeldungen, Kritik und Veränderungswünschen sowie der Reflexion des Gruppenprozesses gegeben (2x während der gesamten Weiterbildung).
- Das Weiterbildungsteam trifft sich in regelmäßigen Abständen zum gegenseitigen Austausch über Ablauf der Weiterbildungen, Verbesserungsvorschläge, Weiterentwicklung des Curriculums etc.
- Die Weiterbildungsleitung nimmt seit über 10 Jahren (seit 2009) an einem DGSF-Qualitätszirkel teil, der sich einmal jährlich trifft und sich über die Fortentwicklung der Curricula, die Umsetzung einer qualitativ hochwertigen Weiterbildung, Veränderungen und Herausforderungen im Feld der systemischen Therapie sowie über weitere relevante Themen austauscht.

Umgang mit Evaluationsergebnissen

Die anonymen Evaluationsergebnisse werden gespeichert. Sie werden im Team der Weiterbildungsleitung besprochen. In regelmäßigen Treffen der Weiterbildungsleitung mit den SupervisorInnen (3-4x jährlich) und mit den Lehrenden (2x jährlich), sowie einem Gesamtteamtreffen (1x jährlich) werden die Kritik und Anliegen der Teilnehmenden diskutiert. Zusätzlich wird nach jedem Seminar bzw. jedem Supervisionstermin ein Verlaufsbericht an alle an der jeweiligen Weiterbildung beteiligten MitarbeiterInnen versandt. Bei Bedarf können Besprechungen mit der Weiterbildungsleitung erfolgen.

Kooperationen / Austausch

- Seit 1981 enge Kooperation mit der *Münchener Arbeitsgruppe für körperorientierte Psychotherapie (MAK)*, die von George Downing, Ph.D., geleitet wird. LehrtherapeutInnen der MAK führen die Seminare in *körperorientierten Methoden in der systemischen Therapie* für unser Institut durch. Es findet ein kontinuierlicher fachlicher Austausch statt.

- Unser Institut arbeitet seit 1992 in der beruflichen Fortbildung mit dem *Münchner Familienkolleg* zusammen.
- Im Rahmen des seit 2009 bestehenden Qualitätszirkels finden ein jährliches Arbeitstreffen mit folgenden DGFS-Instituten statt:
 - *FamThera, Institut für Familientherapie und systemische Beratung, Bernbrunn bei Leipzig*
 - *FFAK, Freiburger Familientherapeutischer Arbeitskreis, Freiburg*
 - *Universität Oldenburg, C3L-Center für lebenslanges Lernen, Abteilung für Beratung und Konfliktlösung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*
- 2014 – 2019 Mitarbeit im Planungs- und Vorbereitungsteam (*ISTOB, MISIT, MFK*) für eine Systemische Psychotherapie-Ausbildung in München, die zur Approbation führt. Unterstützung der Gründung von *AsysTH*.
- Zusammenarbeit mit *AsysTh-Ausbildungsinstitut GmbH* seit 2020. *AsysTH* ist das erste systemische Institut im Münchener Raum, das eine fünfjährige berufsbegleitende Ausbildung zur Approbation in systemischer Psychotherapie anbietet. *MISIT e.V.* arbeitet im Ausbildungsausschuss von *AsysTh* konzeptuell mit und unterstützt die Ausbildung durch Bereitstellung von DozentInnen und SupervisorInnen.

Gastreferierende

In der Weiterbildung:

- **Albert Pesso** (USA) und **Lowijs Perquin** (Amsterdam) von **1996 – 2007** als Leiter von vier Weiterbildungen in Körperpsychotherapie nach Pesso Boyden System Psychomotor.
- **Prof. Dr. Heinz-Alex Schaub** von 2005 bis 2020 als Leiter eines der drei-tägigen Seminare in systemisch-integrativer Paar- u. Familientherapie u. -beratung.

In der Fortbildung;

- **Ivan Boszormenyi-Nagy** (Philadelphia, USA): 1986, 1988, 1989, 1990
- **Gunthard Weber** (Heidelberg): 1988, 1991, 1997
- **Almuth Massing** (Göttingen): 1990
- **Emily und John Visher** (Lafayette, USA): 1990, 1992, 1998
- **Arend J. Koers** (Amsterdam): 1991, 1992
- **Violet Oaklander** (USA): 1993
- **Albert Pesso** (USA): 1994, 1995, 2001, 2002
- **Gunther Schmidt** (Heidelberg): 1994, 2001, 2004, 2008
- **Ray Wyre** (Birmingham, England): 1995, 1999
- **Elvira Panchieri** (Lausanne): 1996, 1997
- **Ursula Wirtz** (Zürich): 1996, 1997
- **Tom Andersen** (Tromsø, Norwegen): 1998
- **Peter Steinglass** (New York): 1999

- **Verena Kast** (St. Gallen): 2000
- **Marcia Sheinberg** (New York): 2000
- **Haim Omer** (Tel-Aviv): 2001, 2002, 2006
- **Alexander Korittko** (Hannover): 2002, 2004, 2015, 2016
- **Jürg Willi** (Zürich): 2003
- **Michaela Huber** (Kassel): 2003, 2005, 2006, 2007
- **Robert S. Marvin** (Charlottesville, USA): 2003
- **Jochen Schweitzer** (Heidelberg): 2006, 2008
- **George Downing** (Paris): 2006, 2008
- **Eia Asen** (London): 2009
- **Elisabeth Fivaz-Depeursinge** (Lausanne): 2010
- **Michael Bachg** (Osnabrück): 2010
- **Gisela Hötter-Ponath** (Eichenau): 2012
- **Dagmar Kumbier** (Hamburg): 2012
- **Danie Beaulieu**, Kanada, 2015
- **Angelika Eck**, Karlsruhe, 2015
- **Dr. med. Jochen Peichl**, 2016
- **Meliha Satir-Kainz**, München, 2017
- **Glenn Giere-Bay**, 2017
- **Gabriele und Josef Kreppold**, Tegernbach, 2017
- **Dr. Hans Lieb**, 2020
- **Emily Engelhardt**, 2021

Projekte des Instituts

- Hauptprojekt ist im Rahmen des derzeitigen Generationswechsels die Einarbeitung neuer SupervisorInnen. Daneben werden vier MitarbeiterInnen zu Lehrenden in systemischer Therapie und Beratung ausgebildet.
- Geplant ist die Wiederaufnahme einer Weiterbildung in Systemischer Supervision.
- Geplant ist die Veranstaltung von Fortbildungsseminaren, sobald die Pandemiebedingungen es wieder erlauben.

Umgang mit den DGSF-Richtlinien

Auf die Einhaltung der DGSF-Richtlinien wurde und wird stets strikt geachtet.

- Explizite Auseinandersetzung mit den Ethik-Richtlinien der DGSF im Institut und in den Weiterbildung:
Die Ethik-Richtlinien der DGSF werden jeweils im 2. Weiterbildungsseminar unterrichtet. Im MitarbeiterTeam werden sie regelmäßig vermittelt, wenn neue MitarbeiterInnen dazu kommen.
- Umgang mit Fehlzeiten:
Versäumte Supervisionstermine müssen gemäß Vertrag in einer Parallelgruppe nachgeholt werden. Pro Weiterbildungs-jahr (12 Seminartage) darf ein

Seminartag in Theorie- und Methodik versäumt werden. Darüber hinausgehende Fehlzeiten müssen nachgeholt werden. Bei Fehltagen von Selbsterfahrungsseminaren muss das gesamte Seminar nachgeholt werden.

Verankerung in der DGSF

Das Münchener Institut für Integrative Familientherapie ist Gründungsmitglied eines der beiden Vorgängerverbände der DGSF, des Dachverbandes für Familientherapie und systemisches Arbeiten (DFS), und seit der Fusion mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Familientherapie (DAF) zur DGSF weiterhin deren Mitglied.

Mitglieder des Instituts haben insbesondere im DFS aktiv mitgearbeitet. So gehörte **Hermann Rosefeldt** 5 Jahre lang dem DFS-Vorstand an und wirkte außerdem in einer Arbeitsgruppe mit Gerd Müller vom Münchner Familienkolleg (MFK) und Peter Nemetschek vom Verein für Familientherapie (vft) bei der Entwicklung der DFS-Richtlinien mit, die später Grundlage der DGSF-Richtlinien wurden. Zwei weitere Mitglieder des Instituts, **Siegbert Schröder** und **Amelie Ströhl**, gehörten unterschiedlichen Anerkennungskommissionen des DFS an.

Von 2001 – 2018 gehörte **Hermann Rosefeldt** dem Ethikbeirat der DGSF an, deren Sprecher er lange Zeit war. Unser Mitglied **Kerstin Schwäbisch** war viele Jahre als Kassenprüferin der DGSF tätig.

In der Instituteversammlung ist unser Institut regelmäßig durch seine/n Vorsitzende/n oder ein anderes Vorstandsmitglied vertreten.

Veröffentlichungen von Mitgliedern des Instituts (Auswahl)

- Breit-Schröder, E. (2014): Die Nutzung des Körperwissens. Körperorientierte Interventionen in der systemischen Therapie. In: a. Wienands (Hrsg.): System und Körper. Der Körper als Ressource in der systemischen Praxis. (S. 177 – 192). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Breit-Schröder, E. (2013): Martin J. Kirschenbaum – ein Portrait. DVD / München : Produktion MiSiT e. V.
- Downing, G. (1996): Körper und Wort in der Psychotherapie. München: Kösel
- Downing, G. u. Ziegenhain, U. (2001): Besonderheiten der Beratung und Therapie bei jugendlichen Müttern und ihren Säuglingen. Die Bedeutung von Bindungstheorie und videogestützter Intervention. In: Suess, G.J., Pfeifer, W.-K. (Hg.): Bindungstheorie und Familiendynamik, S. 271–296. Giessen: Psychosozial.
- Downing, G. (2003): Video-Mikroanalyse-Therapie : Einige Grundlagen und Prinzipien. In Scheuerer-Englisch, H., Suess, G.J., Pfeifer, W.-K. (Hg.): Wege zur Sicherheit: Bindungswissen in Diagnostik und Intervention. Giessen: Psychosozial.

- Downing, G. (2006): Früher affektiver Austausch und Körper. In: Marlock, G., Weiss, H. (Hg.): Handbuch der Körperpsychotherapie. Stuttgart: Schattauer.
- Dusolt, H. (Hg.) (2000): Schritt für Schritt. Ein Leitfaden zur Gestaltung des Zusammenlebens in Stieffamilien. München: Profil-Verlag.
- Dusolt, H. (2004): Oma und Opa können helfen. Was Großeltern bei Trennung oder Scheidung tun können. Weinheim: Beltz.
- Dusolt, H. (2008): Elternarbeit als Erziehungspartnerschaft. Ein Leitfaden für den Vor- und Grundschulbereich. Weinheim: Beltz.
- Heidenreich, G. (2002): Das endlose Jahr. Die langsame Entdeckung der eigenen Biographie - ein Lebensbornschicksal. Bern / München: Fischer
- Luthmann, S.G. und Kirschenbaum, M. (1977): Familiensysteme. Wachstum und Störungen. Einführung in die Familientherapie. Reihe "Leben lernen" Nr. 25. München: Pfeiffer.
- Opitz-Gerz, A. (2008): Die Bedeutung der Körperdimension für die Traumaarbeit. In: Trauma und Gewalt 4 (2. Jg.), S. 278–287.
- Scheuerer-Englisch, H. (2001): Wege zur Sicherheit. Bindungsgeleitete Diagnostik und Intervention in der Erziehungsberatung. In: Suess, G.J., Scheuerer-Englisch, H., Pfeifer, W.-K. (Hg.): Bindungstheorie und Familiendynamik. Anwendung der Bindungstheorie in Beratung und Therapie, S. 315–346. Gießen: Psychosozial.
- Scheuerer-Englisch, H. (2003): Die innere Welt des Kindes. Das Bindungsinterview für die späte Kindheit (BISK) in Beratung und Therapie. In: Scheuerer-Englisch, H., Suess, G.J., Pfeifer, W.-K. (Hg.): Wege zur Sicherheit. Bindungswissen in Diagnostik und Intervention, S. 277–312. Gießen: Psychosozial.
- Scheuerer-Englisch, H. (2004): Kindliche Sicherheit als Leitlinie fachlichen Handelns - Fremdplatzierung und Bindung von Kindern in Pflegefamilien. Hrsg. von PFAD, Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e.V., Selbstverlag, Frankfurt.
- Scheuerer-Englisch, H. (2007): Bindungssicherheit fördern – eine wesentliche Aufgabe der Erziehungs- und Familienberatung. Psychologie in Erziehung und Unterricht (2), 54. Jg., S.161–174.
- Süess, G.J. & Scheuerer-Englisch, H. (2009). Überlegungen zur Arbeit mit Eltern und Pflegeeltern aus bindungstheoretischer Sicht. In: H. Julius, B.Gasteiger-Klicpera & R. Kißgen (Hrsg.). Bindung im Kindesalter. Diagnostik und Interventionen, Göttingen: Hogrefe, 253-276
- Scheuerer-Englisch, H., Gabler, S. & Bovenschen, I (2010). Erziehungsberatung von Pflegefamilien. In: A. Hundsalz, K. Menne & H. Scheuerer-Englisch (Hrsg.). Jahrbuch für Erziehungsberatung Band 8, Weinheim, Juventa, S. 71-106
- Scheuerer-Englisch, H.(2014). Bindungen stärken und Resilienz fördern in der Erziehungsberatung. In: K. Menne, H. Scheuerer-Englisch & A. Hundsalz (Hrsg.) Jahrbuch für Erziehungsberatung. Band 9. Weinheim: Juventa, S. 37-68.

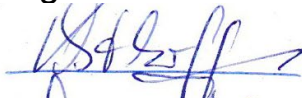
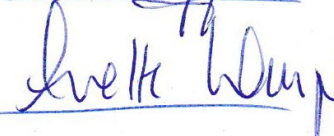

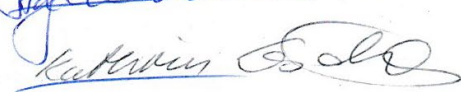

- Schmidt, M. (2000): Systemische Paartherapie. In: Sulz, S. K. D. (Hg.): Paartherapien. Von unglücklichen Verstrickungen zu befreiten Beziehungen, S. 219–251. München: CIP-Medien.
- Schmidt, M. (2003): Systemische Familienrekonstruktion. Göttingen: Hogrefe.
- Schmidt, M., und Vierzigmann, G. (2005): Familienberatung und Familientherapie. In: Frey, D., Hoyos, C. (Hg.): Psychologie in Gesellschaft, Kultur und Umwelt. Handbuch. S. 94–100. Weinheim: Beltz.
- Schmidt, M., und Vierzigmann, G. (2006): Systemische Ansätze. In: Steinebach, C. (Hg.): Handbuch Psychologische Beratung, S. 218–235. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Schrenker, L. (2008): Pessio-Therapie. Das Wissen zur Heilung liegt in uns. PBSP als ganzheitliches Verfahren einer körperorientierten Psychotherapie. Die Weisheit des Körpers nutzen. Stuttgart: Klett-Cotta.

Kritik- / Verbesserungsmanagement des Instituts

Neben den oben genannten Evaluationsprozessen können die Teilnehmenden bei Kritik bzw. Verbesserungsvorschlägen sich an unseren Mentor (derzeit Dr. Hermann Rosefeldt) wenden. Er moderiert dann den Austausch zwischen Teilnehmenden und Instituts- bzw. Weiterbildungsleitung. Dieser Prozess wird den Weiterbildungsteilnehmenden zu Beginn der Weiterbildung bekannt gemacht.

Die beteiligten Institute haben im Audit Nachforderungen abschließend geklärt:

Unterschriften der beteiligten Institutevertreter:

- | | | | |
|-----|-----------|--|------------------|
| 1. | JFAK |  | Klaus Asthoff |
| 2. | |  | Anette Wenger |
| 3. | MIST |  | E. Breit-Schöder |
| 4. | |  | Dominik Cammerer |
| 5. | FACIT |  | Annett Gehres |
| 6. | |  | Stefan Kurth |
| 7. | |  | Kathrin Löscher |
| 8. | |  | Sabine Holdt |
| 9. | Juniadeby |  | Joseph Niepohl |
| 10. | |  | Achid Beermaun |

Oldenburg, 27.6.22
Ort / Datum

Ort / Datum